



Der freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt
mit Erzähler vom Schwarzwald / Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenbürg

Amtsblatt für Wildbad
mit amtlicher Fremdenliste

Erscheint Werktags

Telephon Nr. 41

Verkündigungsblatt der Königl. Forstämter Wildbad, Meistern etc.

Bestellgebühr in der Stadt vierteljährlich M. 1,35, monatlich 45 Pfg.
Bei allen württembergischen Postämtern und Postboten im Orts-
und Nachbarortsverkehr vierteljährlich M. 1,25, außerhalb des-
selben M. 1,35, hierzu Bestellschein 30 Pfg. / Anzeigen nur 8 Pfg., von auswärts 10 Pfg., die Kleinplattige
Garmondzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pfg., die Petitzeile.
Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Aufträge nach
Übereinkunft. Telegramm-Adresse: freier Schwarzwälder.



Diplomatische Friedensarbeit.

Der allgemeine Kriegsgedanke, der am Sonntag seinen Höhepunkt erreichte, ist unbestreitbar im Rückgang begriffen für den Augenblick. Damit soll natürlich nicht gesagt sein, die Kriegsgefahr ist beseitigt, nein, sie ist nur momentan nicht mehr so akut, die Diplomaten sind an der Arbeit für Erhaltung des europäischen Friedens, von ihrer Geschicklichkeit wird die Beseitigung der Kriegsgefahr abhängen. Das neue seit unserer letzten Heberzeit ist

der englische Vermittlungsvorschlag.

der eine handgreifliche Form angenommen hat. Die Worte Sir Edward Grey's im englischen Unterhause sind keine Garantie für den Frieden, sie beweisen nur, daß England nicht den unbedingten Willen zum Krieg hat, um uns ganz vorsichtig auszubilden. Auch Frankreich ist ganz und garnicht auf den Krieg erpicht, es hat dem Vorschlag Grey's zugestimmt. England ist damit aus der unangenehmen Lage seinen Verbündeten gegenüber herausgelassen und hat eine führende Rolle übernommen. Die Nichtlinien, die Grey seinem Vorschlag gegeben, bedeuten zweifellos ein Entgegenkommen gegen Rußland. Ebenso sicher ist aber auch jetzt schon, daß einzelne Punkte für Oesterreich und damit für Deutschland unannehmbar sind. Recht hat Grey ohne Zweifel, wenn er sagte:

Deutschland ist im Prinzip der Vermittlungs-idee günstig.

Ob sie gerade die Form einer Konferenz in London annehmen muß oder auf andere Weise sich ausdrücken wird, ist unsicher. Wenn sie aber ein brauchbares Ergebnis haben soll, so wird Grey seine Vorschläge in wesentlichen Punkten ändern müssen. Einverstanden sind wir mit der Ansicht, daß solange der Streit auf Oesterreich und Serbien beschränkt bleibe, wir kein Recht hätten, uns einzumischen. Auf dem richtigen Wege wird er, nachdem die Dinge sich nun einmal so gestaltet, wohl sein, wenn er die vier nicht unmittelbar interessierten Mächte, Deutschland, Frankreich, Italien und England, veranlassen will, die Schwierigkeiten, die der Erhaltung des europäischen Friedens im Wege stehen, zu beseitigen.

Mit anderen Worten bedeutet dies zunächst nichts

anderes als eine Lokalisierung des Kriegs, keine weitere Einmischung Rußlands. Auf den ersten Blick scheint es sich um eine Beugung Rußlands zu handeln. Der Weg aber, auf dem Grey die Erhaltung des Friedens erhofft, ist wohl für Rußland annehmbar, nicht aber für Oesterreich. Oesterreich und Deutschland vertreten mit aller Energie den Standpunkt, der österreichisch-serbische Handel geht nur diese beiden Kontrahenten an. Eine Unterbrechung der Kriegsoperationen während eventueller Verhandlungen muß Oesterreich ablehnen. Das will aber Grey mit seinem Vorschlag verbinden, und wenn er es selbst nicht tut, so wird es Rußland verlangen. Ein Kompromiß ist hier ausgeschlossen. Die erste Bedingung für das Zustandekommen der Konferenz ist die Streichung des Punktes: Einstellung der militärischen Operationen während der Vermittlung. Oesterreich hat noch weitere zwei Tage den Serben Zeit gelassen zur Befinnung, am 28. war der 1. Wobildmachungstag, wie aus den Anschlägen an den Kiosken auch bei uns, die am Dienstag erfolgten, ersichtlich ist. Die österreichischen Truppen haben die Grenze überschritten und im Vormarsch auf Mitrowitzich den programmatischen Punkte erreicht. Die Serben wurden überall zurückgeworfen. Auf der Donau wurden die ersten serbischen Gefangenen gemacht. Bei diesem Stand die Oesterreicher zur Einstellung der Feindseligkeiten zu zwingen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Das hiesse den Serben Zeit lassen, sich zu sammeln. Oesterreich hat, vielleicht aus eigener Schuld, infolge zu großer Geduld, zu lange gelitten unter der serbischen Wühlarbeit; jetzt hat es den energischen Schritt getan und es wird nicht eher loslassen, als bis es genügende Garantien hat, daß diesem ganz Europa in Atem haltenden Treiben für die Zukunft der Gar ausgemacht ist. Das ist für Oesterreich eine natürliche Pflicht der Selbsterhaltung. Daran es zu hindern, hiesse es beleidigen. Was eine Konferenz erwarten kann, ist nur die Bürgschaft, daß Oesterreich keine Gebietsveränderungen bezweckt. Das ist auch kaum die Absicht Oesterreichs, sonst würde es die übrigen Balkanvölker auf den Plan rufen und wahrscheinlich auch Europa. Serbien muß seine Frevel büßen, das muß Rußland zulassen. Der Wille zur Erhaltung des Friedens ist da und damit auch zur Hoffnung auf den Frieden. Rußland hat

die Entscheidung immer noch in der Hand. Eine gar ruhigere Stimmung hat auch in Rußland Platz gegriffen, nachdem es sich davon hat überzeugen können, daß es sich in dem österreichisch-serbischen Konflikt nicht um einen wohlbedachten Angriff des Dreibundes handelt. Solange die Panlawisten auf die verantwortlichen Stellen in Rußland nicht einen bestimmten Einfluß erhalten, bleibt die Hoffnung auf Lokalisierung und Erhaltung des europäischen Friedens bestehen.

Nun haben wir das geschrieben, da erhalten wir schon eine Bestätigung unserer Ansicht über die Stellungnahme Deutschlands durch folgende zwei Meldungen:

Deutschland lehnt eine Vermittlung zwischen Oesterreich und Serbien ab.

Die deutsche Reichsregierung erkennt die freundlichen Absichten der Vermittlungsvorschläge Sir Edward Grey's durch Rußland, Frankreich, Italien, Oesterreich, Ungarn und Rußland sich erstreckende Vermittlung für durchaus gerechtfertigt halten. Sie könne aber an einer Vermittlung zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien gegen den Wunsch des Ersteren nicht teilnehmen und, da die Vorschläge Grey's beide Vermittlungen verknüpfte, so erscheinen sie der deutschen Regierung praktischen Erfolg nicht zu versprechen.

Deutscher Vorschlag.

Die Köln. Zeitung meldet aus Berlin: Man begrüßt hier die Initiative Grey's, es machen sich aber Zweifel geltend, ob als Organ für die Vermittlung eine Konferenz von vier Großmächten das geeignete Auskunfts-mittel darstellt. Es scheint für das Gelingen zweckmäßiger, sich in unmittelbarem Verkehr mit den Hauptstädten der beteiligten Kreise der fortlaufenden diplomatischen Erörterungen und Einwirkungen zu bedienen. Bei Benützung dieses Weges würde Deutschland es an Mitwirkung auch weiterhin nicht fehlen lassen.

Barfüßele.

Eine Dorfgeschichte von Berthold Auerbach.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Dami schämte sich seines Unglücks und ließ sich fast vor keinem Menschen sehen, denn es ist die Eigenheit schwacher Naturen, daß sie ihre Kraft nicht im Selbstgefühl empfinden, sondern gern durch äußerlich Erobertes zeigen, was sie eigentlich vermögen; Mißgeschick sehen sie als Zeichen ihrer Schwäche an, und wenn sie solches nicht verbergen können, verstecken sie sich selber.

Nur an den ersten Häusern des Dorfes hielt sich Dami auf. Die schwarze Marann' schenkte ihm einen Korb ihres erschossenen Mannes. Dami hatte einen unüberwindlichen Abscheu davor, ihn anzuziehen, aber Barfüßele, die ehemals den Korb des Vaters als ein Heiligtum betrachtet und gewiesen hatte, fand jetzt eben so viel Gründe, zu beweisen, daß ein Korb doch eigentlich nichts sei, daß gar nichts darauf ankäme, wer ihn einstmals auf dem Leibe gehabt.

Der Kohlenmats, der nicht weit von der schwarzen Marann' wohnte, nahm Dami mit als Gehilfen beim Holzschlagen und Kohlenbrennen. Dami war das abgeschiedene Leben am willkommensten, er wollte nur noch ausdauern, bis er Soldat werden mußte, und dann wollte er als Einsteher eintreten und auf Lebenszeit Soldat bleiben; beim Soldatenleben ist doch Gerechtigkeit und Ordnung, und da hat niemand Geschwister und niemand ein eigen Haus und man ist in Kleidung und Speise und Trank versorgt, und wenn's Krieg gibt: ein feischer Soldatentod ist doch das Beste.

Das war es, was Dami am Sonntag im Moosbrunnenswalde ansprach, wenn Barfüßele hinabkam zum Meiser, dem Bruder Schmalz und Mehl und Rauchtabak brachte und ihn oft belehren wollte, wie er außer der gewöhnlichen Speise der Waldhölzer, die in schmalzge-

bähtem Brot besteht, auch die Knüdel, die er sich selbst bereite, schmackhafter machen könne; aber Dami wollte das nicht, gerade so wie sie auslanten, war es ihm recht: er würgte gern Schlechtes hinab, obgleich er hätte Besseres essen können, und überhaupt gefiel er sich in Selbstvertragslösung, bis er einst zum Soldaten herausgeputzt würde.

Barfüßele kämpfte gegen dieses ewige Hinanschauen auf eine kommende Zeit und das Verlorengehenlassen der Gegenwart, sie wollte den Dami, der sich in Schleichheit wohlgefiel und sich dabei selbst bemitleidete, immer aufrichten; aber diesem schien in dem innern Verfallen fast wohl zu sein. Er konnte sich eben dabei recht bemitleiden und bedurfte keiner Kraftanstrengung. Nur mit Mühe brachte es Barfüßele dahin, daß sich Dami aus seinem Verdienste wenigstens eine eigene Art erwarb und zwar die des Vaters, die der Kohlenmats bei der Versteigerung gekauft hatte.

Mit tiefer Verzweiflung kehrte Barfüßele oft aus dem Walde zurück, aber sie hielt nicht lange an; die innere Zuversicht und der frohe Mut, der in ihr lebte, drängte sich unwillkürlich als heller Gesang auf ihre Lippen, und wer es nicht wußte, hätte nie gemerkt, daß Barfüßele je einen Kummer gehabt oder je einen habe.

Die Freudigkeit, die aus der unbewußten Empfindung stieß, daß sie kraß und unverdrossen ihre Pflicht tat und Wohlthätigkeit übte an der schwarzen Marann' und an Dami, prägte ihrem Antlitz eine unverfälschte Heiterkeit auf. Im ganzen Hause konnte niemand so gut lachen als das Barfüßele, und der alte Rodelbauer sagte: ihr Lachen töne just wie Wachtelschlag, und weil sie ihm allzeit dienstfertig und ehrerbietig war, gab er ihr zu verstehen, daß er sie einstmals in sein Testament lege. Barfüßele kümmerte sich nicht darum und baute nicht viel darauf, sie erwartete nur den Lohn, den sie mit Recht und Sicherheit ansprechen konnte, und was sie tat, tat sie aus einem inneren Wohlwollen, ohne auf Entgelt zu warten.

VIII.

Das Haus des Schedennarren war wieder aufgebaut, statlicher als je; der Winter kam herbei und die Losung der Rekruten. Noch nie war mehr Verdrüßnis über ein glückliches Los entstanden, als da Dami sich freispieelte. Er war verzweifelt und Barfüßele fast mit ihm, denn auch ihr war das Soldatenwesen als treffliches Mittel erschienen, um das lässige Wesen Dami's aufzurichten; dennoch sagte sie ihm jetzt:

„Nimm das als Fingerzeig, du sollst jetzt für dich selber als Mann einstehen. Aber du tust noch immer wie ein kleines Kind, das nicht allein essen kann und dem man zu essen geben muß.“

„Du wirst mir vor, daß ich dich aufstresse?“

„Nein, das mein' ich nicht. Sei nicht immer so leidmütig, steh nicht immer da: wer will mir was tun? Gutes oder Böses? Schlag selber um dich!“

„Und das will ich auch, und ich hole weit aus!“

schloß Dami. Er gab lange nicht kund, was er eigentlich vorhatte, aber er ging seltsam aufrecht durch das Dorf und sprach mit jedem frei, er arbeitete fleißig im Walde bei den Holzschlägern, er hatte die Art des Vaters und mit ihr fast die Kraft dessen, der sie ehemals so tüchtig gehandhabt.

Als ihm Barfüßele einmal im ersten Frühling bei der Heimkehr vom Moosbrunnenswalde begegnete, sagte er, die Art von der Schulter nehmend: „Was meinst, wo die hingehst?“

„Ins Holz!“ antwortete Barfüßele. „Aber sie geht nicht allein, man muß sie haben.“

„Hast recht, aber sie geht zu ihrem Bruder, und der eine haßt drüben, und da krachen die Bäume wie geladene Kanonen, und du hörst nichts davon, oder wenn du willst, ja, aber keiner im Ort.“

(Fortsetzung folgt.)



Württemberg.

(-) **Stuttgart, 28. Juli.** (Der Telegraphenverkehr nach Oesterreich.) Privattelegramme nach und im Durchgang durch Oesterreich müssen in vollkommen offener Sprache und zwar ausschließlich in deutscher, französischer, englischer oder italienischer Sprache abgefaßt sein; Privattelegramme nach Ungarn, die über Oesterreich geleitet werden, können in ungarischer Sprache abgefaßt werden. Handelszeichen, abgekürzte Ausdrücke der Handelsprache und militärische Nachrichten sind in Privattelegrammen nicht zulässig. Privattelegramme ohne Text sind nicht zugelassen. Die Stationen für den Fern-Telegraphendienst in Triest, Sebenico und Castelnuovo und die Semaphorstationen Lagosta fero, Vissa, Forer, Punta d'Orto, Salvore und Bucal vermitteln bis auf weiteres keine Privattelegramme. Die direkten Telegraphenlinien zwischen Oesterreich und Montenegro sind außer Betrieb gesetzt. Die Privattelegramme sind der Kontrolle der Regierung unterworfen und erleiden Verzögerungen.

(-) **Stuttgart, 28. Juli.** (Vorrichtungsregeln.) Das städtische Gaswerk hat bis auf weiteres mit Rücksicht auf die gespannte Lage die Abgabe von Holz an Privatleute eingestellt. — Wie wir hören, haben auch die zuständigen Firmen die Bewilligung erhalten, die Ausfuhr von Vieh und Mehl ins Ausland bis auf weiteres einzustellen.

(-) **Stuttgart, 28. Juni.** (Der Andrang auf die Sparlaffen.) Wie vorauszusehen war, war der Andrang zu den Sparlaffen gestern sehr groß. Auf der städtischen Sparlaffe wurden im ganzen etwa 2000 Mark Rückzahlungen gemacht, mindestens doppelt soviel als an anderen Tagen. Auch die württembergische Sparlaffe hatte über 250 000 M. zurückbezahlt. Der Grund liegt in der falschen Ansicht, es könnte beim Ausbruch eines Krieges das Reich oder der Staat die Spargelder an sich ziehen.

(-) **Stuttgart, 28. Juli.** (Demonstration und Gegendemonstration.) Der Polizeibericht schreibt: Gestern abend nach 9 Uhr zog wieder eine Volksmenge unter Abführung patriotischer Lieder vom Tagblattgebäude aus durch die König-, Fürsten- und Friedrichstraße nach der Replerstraße vor die L. und L. österreichisch-ungarische Gesandtschaft und veranstaltete Kundgebungen, die ohne Störung verliefen. Kurz nach 10 Uhr mußte ein 31 Jahre alter Mäler, der Gegen sympathie Kundgebungen zum Ausdruck brachte, um vor Täuschungen der Menge geschützt zu werden, nach der Polizeiwache in der Schillerstraße verbracht werden.

(-) **Stuttgart, 28. Juli.** (Mehrwiel Kriegsbegeisterung.) Im Anschluß an die in den letzten Tagen bezogenen Kundgebungen für und gegen den Krieg, erläßt Polizeidirektor Bittinger eine öffentliche Bekanntmachung, in der er die hiesige Einwohnerschaft daran erinnert, bei Demonstrationen das gebotene Maß nicht zu überschreiten, die öffentliche Ordnung, Ruhe und Sicherheit der Stadt nicht zu gefährden. Die Einwohnerschaft habe die Pflicht, die Arbeit und die Verantwortung der Polizeibehörde durch Vermeidung von Demonstrationen aller Art zu erleichtern.

Aus Stadt, Bezirk und Umgegend.

— **Widdbad, 29. Juli.** Wir möchten nicht ver-

fehlen, auf das morgen Abend im Rgl. Kursaal stattfindende Sinfonie-Konzert aufmerksam zu machen. Dem titl. Musikkommissariat ist es gelungen als Solistin Frl. Lilly Haas, Rgl. Hofopercnsängerin aus Wiesbaden, einer Künstlerin von bedeutendem Rufe, zu gewinnen. Man wird gut tun, sich rechtzeitig Karten zu verschaffen.

— **Widdbad, 29. Juli.** Pfadfinderübung. Am letzten Sonntag in aller Morgenfrühe marschierte vom Bahnhof aus eine stattliche Pfadfinderabteilung durch Widdbad. Es waren die Pfadfinder von Neuenbürg, Hohen, Calmbach und Widdbad, zusammen 56 Mann stark. Sie marschierten in der Richtung auf Nischelberg. Beim Wald-eingang wurde Halt gemacht und Morgenandacht gehalten. Dann brach man auf zum Kriegsspiel. Die Lage war folgende: Im Jahre 1867 ist Graf Eberhard der Greiner, der alte Kauschbart, in Widdbad von den Schleglern überfallen worden. Der Graf ist glücklich entkommen. Einer der Schlegler, der Herr von Berned, zieht nach der Besitzung von Widdbad seiner Burg bei Altensteig zu. Davon hat Graf Eberhard noch auf dem Zettelstein Kunde bekommen. Rasch sammelt er eine Abteilung Getreuer um sich und legt sich in den Hinterhalt, um den Berneder zu überfallen. Die Abteilung des Grafen war darge stellt durch die Pfadfinderabteilungen von Nagold und Calw, zusammen 52 Mann, und Freudenstadt 25 Mann. Diese Abteilung legte sich in einen Hinterhalt rechts und links der Straße im Wald zwischen Simmersfeld und Nischelberg. Aufgabe der Schlegler war, sich gegen einen Ueberfall zu schützen. Nach dem Kriegsspiel zog man gemeinsam nach Simmersfeld. Es regnete ziemlich viel. Doch konnte dies der allgemeinen frohen Stimmung keinen Eintrag tun. Herr Schmitt stellte die Schulkolale in liebenswürdigster Weise zur Verfügung. Nun entwickelte sich in den Schulkolalen und im Schulhof rasch ein reges Leben. Die Abteilungen lockten ab und zum guten Beschluß kam aus dem Pfarrhaus noch ein großer Kessel Kaffee. Um 2 Uhr war Kirchgang. Außer den circa 130 Pfadfindern war eine stattliche Anzahl der Gemeindeglieder erschienen. Zunächst spielten die Bläser: Die Himmelhymnen des Ewigen Ehre. Herr Pfarrer Schmidt hielt eine kurze, zu Herzen gehende Predigt über das Wort: Alles, was ihr tut, das tut von Herzen, als dem Herrn und nicht den Menschen (Kol. 3, 23). Dann sprachen noch einige Abteilungsleiter. Durch alle Reden klang es hindurch, daß das Ziel der Pfadfinder sei, Tatkraft und offene frohe Jugendart zu verbinden. Nach 3 Uhr marschierten die Abteilungen jede ihrem Heimatort zu. Und die Abteilung aus dem Enztal zog gegen 7 Uhr abends in Widdbad ein und nicht nur mit Trommeln und Pfeifen, sondern mit einer ganzen Musikkapelle (Calmbach).

Evng. Gottesdienst. Mittwoch, den 29. Juli 1914 1/2 Uhr Bibelstunde für Kurgäste in der Herrnhilfe: Stadtvikar Repler. Donnerstag, den 30. Juli. Die Bibelstunde im Rgl. Katharinenstift fällt aus.

Letzte Nachrichten.

Wortlaut der offiziellen Kriegserklärung.

Wien, 28. Juli.
Auf Grund allerhöchster Entschliessung Seiner k. u. k. apostolischen Majestät vom 28. Juli 1914 wurde heute an die k. serbische Regierung eine in französischer Sprache abgefaßte Kriegserklärung gerichtet, welche in deutscher

Uebersetzung folgendermaßen lautet: Da die k. serbische Regierung die Note, welche ihr vom österr.-ung. Gesandten in Belgrad am 23. Juli 1914 übergeben worden war, nicht in befriedigender Weise beantwortet hat, so sieht sich die k. und l. Regierung in die Notwendigkeit versetzt, selbst für die Wahrung ihrer Rechte und Interessen Sorge zu tragen und zu diesem Ende an die Gewalt der Waffen zu appellieren. Oesterreich-Ungarn betrachtet sich daher von diesem Augenblicke an als im Kriegszustande mit Serbien befindlich. Bez.: Der österr.-ung. Minister des Auswärtigen Graf Berchtold.

* **Petersburg, 28. Juli.** Die Kosowoje Wranja erfährt aus unabhängigen Kreisen, daß die getroffenen militärischen Maßnahmen bis zur Beendigung der Kriege bestehen bleiben.

* **Budapest, 28. Juli.** Die Regierung hat einen Aufruf an die Nation erlassen, in welchem in schwingvollen Worten jedermann aufgefordert wird, seine Pflicht zu tun. Wie sehen an der Schwelle kriegerischer Entwicklungen, heißt es in dem Aufruf, wir werden zeigen, daß sich jene täuschen, die aus Selbstüberhebung glauben, uns ungestraft beleidigen zu können. Wir sind in die Bagische der Geschichte gelegt worden. Wir müssen beweisen, daß unsere Vaterlandsliebe und Tatkraft aus dieser Feuerprobe siegreich hervorgehen wird.

* **Paris, 28. Juli.** Der stellvertretende Minister des Auswärtigen, Bienvenu Martin, hatte heute morgen am Quai d'Orsay eine neue Zusammenkunft mit dem deutschen Botschafter Freiherrn von Schön, ebenso eine Unterredung mit dem russischen Botschafter Zimoloff. Heute nachmittag 3.40 Uhr wird im Ministerium des Auswärtigen ein Kabinettsrat zusammentreten.

Paris, 28. Juli. Frau Caillaud wurde heute freigesprochen.

Konzert-Programm

Mittwoch, den 29. Juli
abends 5—6 Uhr (Kurplatz)

1. Einzug der Gäste aus „Tannhäuser“ Wagner
2. Ouv. „Orpheus in der Unterwelt“ Offenbach
3. Erinnerung an Covent Garden, Walzer Strauss
4. Span. Tänze Nr. 2 und 5 Moszkowsky
5. Gesang der Rheintöchter Wagner

Abends 8 1/2 Uhr Kursaal.

Tanz-Unterhaltung.

Donnerstag, den 30. Juli
vormittags 8—9 Uhr (Trinkhalle)

1. Choral: O dass ich tausend Zungen hätt.
2. Jagd-Ouverture Mahol
3. Seid um-chungen Millionen, Walzer Strauss
4. a. Romance aus „Rosamünde“ Schubert
- b. Entre act aus „Mignon“ Thomas
5. Fragmente aus „Undino“ Lortzing
6. Frauenhorz, Mazurka Strauss

Trud und Verlag der B. Gosmann'schen Buchdruckerei
Widdbad. Inh.: E. Reinhardt.
Verantwortlich i. B.: E. Friedrich daselbst.

Amtl. Fremdenliste.

Der am 24. Juli angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen:

Rgl. Badhotel.

Hirschkind, Hr. Theobald, Fabrikbesitzer Ansbach Bayern

Wulff, Hr. Erich Mannheim

Gutierrez, Hr. mit Fam. und Bed. Bogota Colombia

Ommer, Hr. Fabrikant mit Frau Sem. Solingen

Trost, Hr. mit Frau Sem. Elberfeld

Roch, Frau Alzey

Baum, Frau " "

Hotel Belle vue.

Petri, Hr. Dr. München

Hst, Hr. Emil mit Frau Sem. Köln

Hotel Concordia.

Bollmann, Hr. Dr. Frauenarzt mit Fam. Berlin

Pfauth, Frau Göppingen

Hildenbrand, Frau " "

Hotel Drebingen.

Meyer-Weil, Hr. Rfm. mit Frau Sem. Straßburg

Adkner, Hr. S., Ingenieur Hamburg

Leuthe, Frau Saarbrücken

Wagner, Hr. Rfm. " "

Gasth. zum gold. Adler.

May, Hr. S. Weinhandl. mit Frau Sem. Westhofen Elz.

Hotel gold. Ochsen.

Kern, Hr. Anton, Privatier Offenburg Baden

Gerhardt, Hr. Paul, Architekt Elberfeld

Hotel gold. Stern.

Sautner, Hr. Otto, Rfm. Karlsruhe

Wagner, Hr. Ernst, Rfm. " "

Sautner, Frau Karlsruhe

Hotel Graf Eberhard.

Klein, Frau Katharina, Privatier Kappeln

Lucan, Frl. Malwine Hanau

Stäbing, Hr. Julius, Fabrikant mit Frau Sem. Hanau

Direnberger, Hr. Wihl., Dipl.-Ingenieur Mannheim

Gasth. zum Hirsch.

Bräuer, Frau Privatier Karlsruhe

Lattner, Frl. Frieda, Assistentin " "

Pension u. Restaurant z. Jägerstüble.

Stuber, Frau Bauwerkmeister Blochingen

Hotel Klump.

Arendt, Hr. Berner, cand. jur. Berlin

Gasth. zur alten Linde.

Rabalt, Frau Karlsruhe

Geiger, Hr. Chr., Rfm. Höchst a. M.

Stein, Hr. F. Stuttgart

Hotel Maish.

Schäfer, Hr. F., Rfm. mit Frau Sem. Elberfeld

Gasth. zum wilden Mann.

Balte, Hr. Ludwig, Fabrikant Bremen

Westermann, Frau Privatier Oerrenhausen Pfalz

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.

Bärgel, Frau Käte Elberfeld

Rüller, Hr. Fr. Baden-Baden

Müller, Hr. Ch., Ingenieur mit Frau Sem. Berlin

Rentner, Hr. Friedrike " "

Lange, Hr. R., Rfm. mit Frau Sem. " und Schwägerin Berlin

Macherson, Hr. Alexander Feacher Schottld. Rinneau, Hr. David J. " "

Hotel Ruffischer Hof.

Pasquay, Hr. Friz, Rfm. mit Frl. L. Saarbrücken

Happe, Frau B., Rentiere Hamburg

Gasth. zum Ventilhorn.

Rander, Hr. Max, Rfm. Hussenhardt Baden

In den Privatwohnungen:

Villa Augusta.

Bräner, Hr. Wihl., Rfm. mit Frau Sem. Mannheim

Auguste Vott We. Rdnig-Karlstr. 110. " "

Häpner, Frl. Geschwister Landau Pfalz

Villa De Ponte.

Engel, Hr. Joseph, Privatier mit L. Friedberg Pfalz

Baum, Frau J. Alzey Rheinhesien

Roch, Frau Hugo " "

Karoline Eitel We.

Ricker, Hr. Weinheim

Villa Elisabeth.

Kasper, Hr. J., Rfm. Duisburg

Salomon, Frau Louis Ruffort

Betz, Hr. Carl, Amtsgerichtsrat Düsseldorf

Levi, Hr. Adolf mit Frau Sem. Alzei

Schmiffner Freund. " "

Mayer, Frl. Rosa Neustadt a. S.

Elisabeth Fuchs We.

Wärtele, Hr. Chr. mit Frau Sem. Nebraska Amerika

Kond und Cafe Fant.

Perth, Hr. Wihl., Rfm. Berlin

Seeliger, Hr. S. mit Frau Sem. " "

Strauß, Frau S. Frankfurt a. M.

Badmeister Feld.

Bamann, Frau Anna, Privatier Boffau

Ba-ann, Hr. Herm., Apotheker Sündelstingen

Jugfährer Hinterkopf. " "

Hofmann, Hr. E., Regierungsassessor Weinsberg

Villa Hohenstaufen.

Leuschle, Hr. Dr. Alfred, Professor mit Frau Sem. und L. Dresden

Leuschle, Hr. Oskar, Rfm. mit L. Sera Reuß

Villa Hohenzollern.

Pollat, Hr. Bankvorsteher mit Frau Sem. Paris

Haus Josenhaus.

Bellingrodt, Frau Olga mit S. Freiburg

Haus Ruth.

Verbst, Hr. S., Rfm. mit Frau Sem. Karlsruhe

Seeger, Frau Anna Ludwigsburg

Bloch, Frl. Marie Roshof Medl

Villa Sadner.

Amme, Frau Marta Braunschweig

Wihl. Leopold, Charlottenstr. 216.

Rosenthal, Hr. Carl, stud. med. dent. Frankfurt a. M.

Elise Linl. Villa Charlotte.

Mansbach, Frau Regina, Arzlenz Nürnberg

Mansbach, Frl. Elise " "

Villa Mathilde.

Höres, Frau Geh.-Rat Coblenz

Villa Monte bello.

Schulze, Frl. Berlin

Villa Pauline.

Giesele, Hr. E., Rentner mit Frau Sem. Braunschweig

Adolf Pfau We.

Walshut, Frau Johanna Landau

Herm. Pfau, Schreinermeister.

Saam, Hr. Wihl., Wiesbaden

Ricker, Hr. Carl, Rutscherbesitzer Deilbronn

Wällenbücher, Hr. Lud., Malermeister Dohringen

Wihl. Pfeiffer. Villa Brachhold.

Colmerauer, Hr. Adolf, Polizeibeamter mit Frau Sem. Basel

Herm. Rothfuß, Sattlermeister.

Hohloch, Hr. Robert, Schuhmachermeister Reutlingen

Villa Schönblid.

Rohnstamm, Frau Klara Mainz

Made, Hr. Ernst, Beamter Hannover

Villa Treiber.

Blaschick, Hr. Dr. med. mit Frau Sem. Leutersdorf O.-L.

Landberger, Hr. J. mit Frau Sem. Berlin

Johanna Trippner We. Kochtr. " "

Kraus, Frau E., Buchhändlerin, Karlsruhe

Jakob Tubach, Villa Hohened. " "

Dormien, Hr. Rheber, mit Frau Hamburg

Villa Weizsäcker.

Schmidt, Frl. Germinie, Privatier Dresden

Schmidt, Frl. Cornelia " "

Villa Wilhelma.

Leitner, Hr. Otto mit Frau Sem. Paris

Villa Weigel.

Wendenburg, Hr. Franz Berlin

Baddener Weber, Hauptstr. 85. " "

Schaaf, Hr. Wihl., Großh. Forstmeister mit Fam. Lampertheim a. Rh.

Messerschmid Weil.

Bertheimer, Hr. und Frau Emmendingen

Villa Weizsäcker.

Stern, Hr. J. mit Frau Sem. Hamburg

Herm. Wildbrett, Monteur.

Beck, Hr. Jgnaz, Privatier Altdorf

Erholungsheim.

Bauer, Frl. Marie Rahlingshausen

Helber, Hr. Adolf, Ruffort " "

Chrenseld, Frl. Emilie Heilbronn

Walter, Frau Emilie " "

Ferruhilse.

Sindemann, Frl. Frankental

Martin, Frl. " "

Bernhardt, Frl. Johanna Stuttgart

Bach, Elise Stuttgart

Dausch, Pauline Gahlenberg

Fischer, Helene Stuttgart

Heimgärtner, Elise " "

Hübner, Marta " "

Rieger, Barbara Gahlenberg

Schäufele, Luise Stuttgart

Söhmer, Marie " "

Winkle, Mathilde " "

Busch, Hildegard " "

Riß, Antonie " "

Der am 25./26. Juli angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen:

Gasthof zum Bad. Hof. Gegendorf, Frau Privatier und 2 L. Berlin

Hotel Belle vue.
Kaufmann, Frau Fanny
Haarburger, Frau Flora
Klam-Gaan, Frau und Bed.
Kraus, Frau
Schubert, Dr. Max Viktor
Hotel Concordia.
Levin, Frau Hedwig
Levin, Fräulein Alice
Neuburger, Dr. S. mit Frau Gem.

Stuttgart
Paris
London
Oldenburg
Berlin
Allmungen
Düsseldorf
Weinheim

Gasth. zur Eintracht.
Müller, Dr. Otto, Privatier
Gasth. zur Eisenbahn.
Schneckenburger, Dr. Christ., Rfm.
Wolter, Dr. William
Schlabes, Dr. Gerhard, Rfm.

Stuttgart
Ulm
Newark U.S.A.
Duisburg-Ruhrort

Schmidt, Dr. Wilh., Rfm.
Wegner, Dr. E., Rfm.
Gutkunst, Dr. E., Rfm. mit Frau Gem.

Stuttgart
Stuttgart

Hotel gold. Löwen.
Wauth, Frau A.
Gildenbrand, Frau
Buchholz, Dr. A., Rfm.

Öppingen
Düsseldorf
Truchtersingen

Hotel Graf Eberhard.
Katzreither, Dr. Johann, Privatier mit Frau Gem.
Wehr, Dr. Emil mit Frau Gem. und Kind

Wien
Worms

Pension Villa Hauselmann.
Georg Rath.

Duisburg
Berlin

Gasth. zum Hirsch.
Hänischel, Frau S. Wte., Rentnerin

Strasbourg

Hänischel, Fräulein E.
Mayer, Frau L.
Winkel, Fräulein Räte

"
" Karlsruhe

Hotel Klump.
Wunderlich, Fräulein J. Rentachintala Indien
Jannas, Dr. Alex.
Cohn, Dr. Leo mit Frau Gem.
Fikmann, Dr. Eugen mit Frau
Strich, Dr. Dr. Michael, Historiker
Siegel, Fräulein Erna
Husch, Dr. Alfred
Merker, Dr.
de la Pluta, Dr. Raoul

Stuttgart
Strasbourg
Hamburg
München
Singen a. Rh.
Berlin
Klingenstein
Paris

Hotel Kühler Brunnen.
Lübich, Dr. Herm., Buchhändler mit Frau Gem.
Grenlich, Frau Florentine, Privatier
Uethmann, Dr. Heinz, Rentner
Brandt, Fräulein Helene und Schwester
Rothemann, Dr. Max, Rfm. mit Frau Gem.

Stuttgart
Stuttgart
Oldenburg
Weinheim

Hotel Maisch.
Kefner, Dr. Max, Ingenieur mit Frau Gem.
Pizis, Dr. W. Dr. med.

Waltershausen Thar.
Nannheim

Panoramahotel.
Blattmann, Dr. A., Rfm. mit Frau Gem. u. Kinder
Denig, Dr. Generalmajor mit Frau Gem.
Tschaschel, Dr. Karl, Dr. phil., Direktor d. deutschen Oberrealschule mit Frau Gem.

Stuttgart
Paris
Würzburg
Bukarest

Hotel Pfeiffer zum gold. Lamm.
Strauß, Frau Amalie, Privatier
Rosenfeld, Dr. Karl, Rfm. mit Frau Gem.

Frankfurt a. M.
Frankfurt a. M.
Düsseldorf

Hotel Post.
Kaufer, Dr. Dr. C. F., Professor mit Frau Gem.
von der Wense, Frau Majordom.
Schaumann, Dr. Konsul mit Frau Gem.

New-York
Wiesbaden
Merida Yucatan

Hesse, Fräulein Marg.
Kieser, Dr. Amtsrichter mit Frau
Hüttemeister, Dr. E., Fabrikant
Examer, Dr. Max mit 2 S.
Bunderlich, Fräulein D.
Tschaschel, Dr. Dr. Oberrealschuldirektor m. Frau Gem.
Philipp, Dr. Dr. Redakteur
Wintersberger, Dr. S., Bankbeamter
Hool, Dr. Aug., Rfm.
Rathay, Dr. W., Rfm.

Prüm i. Eifel
Wien
Leipzig
Bukarest
Düsseldorf
Bad Homburg
" "

Schwarzwald-Hotel.
Wegener, Dr. Fabrikbesitzer mit Frau
Wellemann, Dr. Robert, Fabrikant

Berlin
Kaiserslautern

Sommerberg-Hotel.
Marquart, Dr. Friedr., Privatier mit Frau Gem.
Simon, Frau Dr. Johanna
Neff, Frau Direktor
Steinweg, Dr. Chr.

Stuttgart
Darmstadt
Karlsruhe
" "

Schwarz, Dr. J., Rfm. mit Frau Gem.
Hotel zur Sonne.
Schmeckebier, Dr. Dr. Oskar
Kofner, Dr. Walter
Kohlwaschl, Dr. mit S.
Bettler, Dr. Joh. mit Frau Gem.
Reith, Dr. Josef mit Frau Gem.
Bredendick, Dr. S.
Rehrer, Dr. Georg
Hotel Stolzenfeld.
Käspert, Dr. Theodor, Offizier
Hotel Weil.
Brader, Dr. J., Hauptlehrer mit Frau Gem.
Gasth. zum Windhof.
Wilhelm, Dr. Hugo, Rfm. mit Fam.
Philipp, Dr. Damian, Rfm.

Mannheim
Charlottenburg
Berlin
Berlin
Berlin
Hanau
Stuttgart
Berlin
Ulm a. D.
Jochenhausen Bayern
Schornbock
Cöln a. Rh.

In den Privatwohnungen:
Villa Augusta.
Butter, Fräulein Johanna
Driessloff, Dr. D.
Heindl, Frau Babette, Postsekretärin
Doigt, Fräulein Anna
Villa Erika.
Fuchs, Dr. Markus P. mit Frau Gem.
Nördlinger, Dr. J., Rfm. mit Frau Gem.
Elisabeth Fuchs We.
Bachmann, Dr. Heinrich
Weiß, Dr. R., Oberfinanzsekretär mit Frau Gem.
Robert Fank We. Hauptstr. 109.
Ferber, Frau
Kriger, Dr. Friz, Dr. med. Arzt mit Fam.
Villa Fürst Bismarck.
Kugel, Frau Rmsg.
Haus, Frau Louis, Rmsg. mit L.
Sondermann, Dr. Leo, Rfm.

Schopshelm
Templin Uckermark
Süßburg a. Donau
Berlin
Berlin
München
Heidelberg
Sinsheim
Stuttgart
Dresden
Lüdenscheid
Schweizingen
Brüssel

Wde, Dr. Karl, Stationsvorsteher
M. Hammacher We.
Mezger, Frau Konrad
Mächtle, Frau
Kerner, Frau Oberlehrer
Linz, Frau mit L.
Freih. Hammer, Hauptstr. 122.
Klopfer, Dr. Viktor, Rfm. mit Frau Gem.
Karl Holz, Gärtner.
Gahner, Dr. J., Lehrer
Klippel, Dr. J., Lehrer
Kädinger, Dr. J., Lehrer
Haus Jozenhaus.
Dannemann, Dr. S., mit Frau Gem.
Friedr. Kappler, Maurer.
Villa Kiechle.
Wimpf, Dr. Leutnant mit Frau Gem.
Paul Köpf, Eisberg 125.
Stahl, Dr. Martin, Landwirt
Goppe, Frau B., Rentiere
Kroner, Dr. A., Amtsgerichtsrat mit Frau Gem.
Berger, Frau Magdalene
Mayer-Maier, Fräulein und Nichte
Groß, Frau Frieda, Gutbesitzerin
Villa Mathilde.
Köhlig, Dr. Eduard
Querner, Frau
Villa Pauline.
Gauter, Dr. Richard, Rfm.
Karl Toussaint.
Einstein, Frau Artur, Rmsg. mit L.
Georg Treiber, Bäckerstr.
Reindull, Dr. Nicolai, Rfm. mit Frau Gem.
Pauline Treiber We.
Kaufer, Dr. Landwirt
Kleisus, Dr. Konrad, Portefeuller

Wittenberg
Eppingen
Frankfurt a. M.
Cannstatt
Botmang
Stuttgart
Alzey
" "
" "
Freiburg
Karlsruhe
Magdeburg
Eichelshof
Hamburg
Berlin
Schönebeck a. E.
Heidelberg
Daudenzell
Offenbach
Braunschweig
Rottweil
Laupheim
Riga Rußland
Holzhausen
Offenbach a. M.

Zahl der Fremden 13221.

Rosenkranz
Jahnstrasse
1

M

Möbel =
einzelne Stücke
und ganze Aus-
sternungen . . .
500 □ m Lageräume

M

Möbel =
nur solideste Fabri-
kate zu billigsten
Preisen. Anor-
kannt beste Bezugs-
quelle f. Brautleute

Auf
bequemste
Teilzahlung

Rosenkranz, Pforzheim

Jahnstr. 1, gegenüber der Turnhalle.

Franz Graf

Pforzheim
östliche Karl-Friedrichstr. 121
Haltestelle Schlachthofstrasse.

Spezialgeschäft
feiner
Damengarderobe
nach Maaß.
für sorgfältige Ausführung
und guten Sitz
wird garantiert

Billigste Preise. Beste Referenzen.

Gegen bar! Auf Kredit!

Möbel.

Complete Wohnungs-Einrich-
tungen, Einzelmöbel wie:
Schränke, Vertikos, pol. und
lackiert aller Art, Polstermöbel
in großer Auswahl, Divane
von M. 45 an, Chaiselongue
von M. 32 an, Kissen, Ma-
tragen in Wolle von M. 20
an, Capolmatraken von M.
40 an, Koffhaarmatraken von
M. 60 an. Nur sachmännliche
Arbeit. Kein Laden, daher
staunend billige Preise.

Möbel- und Tapezier-
Geschäft

W. Nolthenius

Pforzheim, Erbprinzenstr. 5.

Zur Förderung der
Gesundheit
kein
Schlafzimmer
ohne
Metall-Bettstellen



Carl Hen. Leimbach
vorm. M. Schneider
Pforzheim, Leopoldstr. 7
Telefon 14.

J. Dillich, Pforzheim
Ebersteinstraße 26 :—: 2 Minuten vom Bahnhof
fertigt elegante
Jackenkleider zu 25-30 Mk.
unter Garantie.
Hochachtend
J. Dillich, Damenschneider.

Gesuch.

Junges Fräulein sucht
sofort Stelle als
Jungfer oder Kinderfräulein
(Ausland bevorzugt.)
Näheres zu erfragen bei der
Expedit. d. Blattes. [119]

Unübertroffen ist die
hochfeine
„Wairose“
Parkett- und Anoleum-
Wische.
Allein. Fabr.
Eug. Kiefer, Pforzheim

Plakate „Zimmer zu vermieten“

sind zu haben in der B. Hofmannschen Buchdruckerei.

Jeden Tag
Gefrorenes
Café Bechtle.

Königl. Kurtheater.
Heute abend
Schauspiel von Ludw. Buschacker
vom Kurtheater in Wiesbaden.
Der fidele Bauer.
Operette in einem Vorspiel
und 2 Akten.

Reinhard Sidinger
Möbelhandlung
Pforzheim
Baisenhausplatz 8
empfiehlt sein großes Lager
in allen Sorten
**Polster- und
Schreinermöbeln**
zu den billigsten Preisen.
Nur sachmännliche Ausführung

Photo-Spezial-Haus

Albert Schmidt
Filiale Wildbad

Hauptstrasse 109 b.

Grösstes Lager

photogr. Apparate u. Bedarfsartikel

am Platze.

Hebernahme und Ausführung

jämmtlicher photograph. Arbeiten

durch fachmännische Hand zu mässigen Preisen bei schnellster
Lieferung.

Anfertigung von

Vergrößerungen von Amateuraufnahmen

Preisliste gratis

==== **Versand nach auswärts.** ====

Hauptgeschäft

PFORZHEIM, Zerrennerstrasse 6

Telefon No. 2560.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Unser Kamerad und Inhaber des Feuerwehrdienst-
Ehrenzeichens

Karl Benfeler

ist gestorben und findet die Beerdigung heute Mittag
4 Uhr hier statt. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Antreten $\frac{1}{4}$ Uhr vor dem Rathaus.

Das Kommando.



Turnverein
Wildbad.

Heute abend $\frac{1}{2}$ 9 Uhr
Turnstunde.
Der Turnwart Philipp.

**Kautschuk-
Stempel**

empfiehlt G. W. Hoff.

Weisse, schwarze u. farbige

Wasch-Blusen

verkaufe ich ab heute mit

20% Rabatt 20%

Helene Schanz

Damenkonfektion

König-Karl-Strasse :: Villa de Ponte

Telefon 130.

Gis

hat abgegeben
Rennbachbrauerei.

Evang. Jünglingsverein.
Mittwoch, 29. Juli,
abends 8 Uhr:
Spielstunde.

**Kauft in der Blumenstraße
in Pforzheim!**

Wer gut, billig und solid kaufen will, kaufe
in den Spezialgeschäften der Blumenstraße,
Pforzheim.

Konditorei und Café

Telefon 912 **Friederich** Telefon 912
Offene u. Flaschenweine, Liköre, Südweine
Konditoreiwaren in grösster Auswahl täglich frisch.

Schirme u. Spazierstöcke

jeder Art

finden Sie die grösste und feinste Auswahl bei

Robert Katz, Schirmfabrikant

Schuhwaren

in jeder Preislage.

Reparaturen gut, schnell und billig bei

Fritz Heel, Schuhmachermeister.

Anfertigung von

Leib-, Tisch- u. Bettwäsche

Bettfedern und Flaumen

bei **Fanny König, Aussteuergeschäft.**

Rohrmöbel, Korbwaren

Kinderwagen, Klappwagen, Leiterwagen, Rohrmöbel,
Korbwaren, Klappstühle, Hängematten und
Bürstenwaren bei

Chr. Schmelzer, Korbmacher.

Taschenmesser

Rasierapparate

Scheeren, Bestecke etc. Sämtliche in mein Fach
einschlagenden Reparaturen prompt und billig bei

Hans Rödter, Messerschmiedmeister.

Uhren, Goldwaren

und optische Gegenstände bei

Karl Hirt, Uhrmachermeister.

Kauft gut, solid und billig!

**Kauft in der Blumenstraße
in Pforzheim!**

Joh. Königer, Bürsten-Fabrik

Enzstrasse 19 **PFORZHEIM** Telefon 1438

nächst Café Heim.

Spezialgeschäft

feiner Bürstenwaren und Toilette-Artikel

Spezialität:

==== **Schildpatt-Haarschmuck** ====

in grösster Auswahl am Platze.

Reparaturen zu Fabrikpreisen.

Schildpatt-Bürsten und -Kämme.

Sämtliche Artikel zur Nagelpflege.

Zahn- und Nagelbürsten.

==== **Reise- und Toilette-Spiegel.** ====

Reiserollen, Schwammbeutel

sowie

==== **Toilette- u. Badeschwämme.** ====

Seifen- u. Parfümerien erster Firmen.

Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten.

Wilhelm Grözing, Uhrmacher,

Rathaus.

Pforzheim.

Rathaus.

Gut sortiertes Lager in

**Herrn- und
Damenuhren**

in Gold, Silber und Double

sowie

Regulateuren und Küchenuhren

zu wirklich realen Preisen.

Sämtliche Goldwaren auf Lager.

Grosses Lager in Trauringen. Eigene Reparaturwerkstätte.